

Auch das Abbergen per Hubschrauber wird simuliert und trainiert.

LEHRGÄNGE

Sicherheitstrainings in Neustadt

Im Herbst 2019 bot der KYCD zuletzt ein Sicherheitstraining im Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr Marine in Neustadt/Holstein an. Dann kam die Corona-Pandemie und mit ihr das Ende unserer praktischen Ausbildungsangebote. Wir freuen uns deshalb umso mehr, nun zwei Trainings in Neustadt anbieten zu können. Von den Profis zu lernen, ist wieder möglich.

Wenn es keine erneute Zuspitzung der Situation gibt, wird der KYCD am 4. und 5. November 2022 sowie am 2. und 3. Dezember jeweils ein Sicherheitstraining durchführen. Die Geschäftsstelle des KYCD nimmt ab sofort Anmeldungen für beide Veranstaltungen entgegen.

Die Sicherheitstrainings sind nicht nur für Fahrtenwassersportler interessant, sondern ebenso für Regattasegler, da sie als World Sailing Sea Survival Course anerkannt sind.

Notsituationen auf See überraschen die Betroffenen ganz oft. Sie lösen Angst aus und bewirken an Bord Unsicherheit, manchmal auch Hilflosigkeit. Gerade dann, wenn es darauf ankäme, sich schnell darüber klar zu werden, was getan werden muss, und das zielgerichtet auszuführen, ist in Wirklichkeit leider zu häufig Desorganisation zu beobachten. Unfalluntersuchungsberichte sprechen davon Bände.

Damit keine Skipperin, kein Skipper und kein Crewmitglied bei Notfällen handlungsunfähig werden, ist es nötig, sich vorzubereiten. Die Erfahrung, ein Problem schon einmal erfolgreich praktisch gelöst zu haben – und sei es nur bei einer Übung –, ist das, was im Ernstfall Sicherheit und Zuversicht gibt.

Das Sicherheitstraining in Neustadt vermittelt diese Erfahrung. Nach einer Einführung in das Thema Seeunfälle findet während der beiden Tage eine intensive Ausbildung in vier Blöcken statt. Jeder Block umfasst einen theoretischen und einen praktischen Teil. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt dabei auf der Praxis. In einer nachgebauten Schiffssektion trainieren wir die Lecksicherung. Mit Bord-

mitteln müssen verschiedenartige Lecks soweit abgedichtet werden, dass ein verbleibender Wassereintritt mit den Pumpen kontrolliert werden kann. Wenn das Wasser im Schiff steigt, wird jedem Teilnehmer im Nu klar, dass nicht viel Zeit bleibt. Die unterschiedlichen Lecks verlangen unterschiedliche Maßnahmen, und wenn diese nicht koordiniert durchgeführt werden, ist der Erfolg gefährdet. Im Team das Richtige zu tun, ist das, worauf es ankommt.

Die Brandbekämpfung üben wir in einer Brandhalle, in der Feuer möglichst sind, wie sie in anderen Übungsanlagen nicht erzeugt werden können. Flüssigkeits- und Feststoffbrände werden von den Teilnehmern mit Pulver, Schaum, CO₂ und Wasser gelöscht. Der Einsatz von Löschdecken in der Pantry und bei einer brennenden Person wird ebenfalls vermittelt.



In voller Montur und bei Seegang in die Rettungsinsel zu kommen, ist nicht ganz einfach – und sollte trainiert werden.

Sowohl die Lecks als auch die Brände sind größer, als das, was an Bord einer Yacht zu erwarten ist. Der intensive Umgang mit Wasser und Feuer bei den Übungen dient jedoch auch dazu, unter der sicheren Anleitung der Ausbilder eigene Ängste abzubauen. Wer die Erfahrung gemacht hat, dass sich die Lecks in Neustadt schließen und die Feuer löschen lassen, der weiß, dass er gute Chancen hat, mit einem geborstenen Seeventil oder einem Entstehungsbrand an Bord fertig zu werden.

Einen großen Raum nimmt am zweiten Tag ein weiteres „nasses Teil“ ein. Im Wellenbad wird die Benutzung von Rettungswesten und Rettungsinseln ausführlich geübt. Vieles gilt hier als sowieso bekannt, aber nicht wenige Teilnehmer erleben Überraschungen, wenn sie sich in Ölzeug mit ihrer eigenen Ausrüstung „retten“ sollen. In diesem Block hat auch die Hubschrauberbergung ihren Platz.

Im vierten Ausbildungsblock wird die Verwendung pyrotechnischer Signalmittel geübt. Handfackeln, Fallschirmraketen, Nico-Signal und Rauchtöpfe kommen zum Einsatz.

Normalerweise werden in Neustadt Soldatinnen und Soldaten der Deutschen Marine ausgebildet. Jeder, der auf einer schwimmenden Einheit Dienst tut, war einmal dort. Das EAZS M hat vor allem die Aufgabe, die Besatzungen, vom Matrosen bis zum Kapitän, auf Einsätze vorzubereiten. Dankenswerterweise stellt die Marine ihre Einrichtung trotz der hohen militärischen Auslastung für die Ausbildung von Wassersportlern zur Verfügung. Auf die Teilnehmer wartet ein Ausbildungsteam, das nicht nur auf Grund seiner beruflichen Qualifikation in der Lage ist, das wesentliche konzentriert zu vermitteln. Alle Ausbilder sind aktive oder ehemalige Marineangehörige, manche von ihnen auch Rettungsmänner der DGzRS. Da viele der Ausbilder selbst Segler sind, gelingt ihnen die Anpassung der Inhalte an die Erfordernisse des Wassersports bestens.

Sicherheitsausbildung ist Vertrauenssache. Wer sich zur Teilnahme an einem Training entschließt, erwartet zu Recht, so auf Notsituationen vorbereitet zu werden, dass er im Ernstfall sicher handeln kann. Seit vielen Jahren finden im Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr Marine (EAZS M) in Neustadt Lehrgänge für Wassersportler statt, die diese Erwartung erfüllen.

An den Trainings können nicht nur Mitglieder des KYCD teilnehmen, sondern ebenso die Leserinnen und Leser der „segeln“ sowie alle interessierten Wassersportler. Weitere Informationen zu den Trainings im November und Dezember finden Sie im Internet des KYCD (www.kycd.de) in der Rubrik „Lehrgänge“ oder können sie in der Geschäftsstelle des KYCD anfordern.

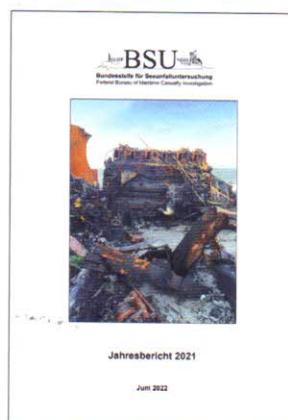
SEEUNFALLUNTERSUCHUNG

Jahresbericht der Bundesstelle liegt vor

Die in Hamburg beheimatete BSU hat ihren Jahresbericht 2021 vorgelegt, der im Internet unter www.bsu-bund.de eingesehen und auch heruntergeladen werden kann. Die Untersuchungsschwerpunkte der BSU liegen zwar bei den Seeunfällen im Bereich der Berufsschifffahrt (auch gewerbliche Sportboote zählen dazu) – nur dort hat die BSU einen gesetzlichen Auftrag zur Untersuchung –, besonderen Ereignissen im Bereich der privaten Sport-

und Freizeitschifffahrt widmet sich die BSU aber trotzdem, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

Ein Seeunfall, der die BSU auf den Plan rief, war der tödliche Unfall und der Untergang der Segelyacht „Silja“ im August 2021 auf dem Weg von Juist nach Langeoog. Bei Wind mit Böen bis acht Beaufort schlug das Boot um, die dreiköpfige Crew fiel ins Wasser. Per Smartphone konnte noch aus dem Wasser ein Notruf abgesetzt werden. Bei der anschließenden Rettungsaktion gelang es den Rettern nach rund drei Stunden zwei Perso-



nen lebend zu bergen, die dritte Person rutschte beim Bergungsversuch aus der Rettungsweste und versank – sie ist bis heute nicht gefunden. Der Abschlussbericht der BSU ist noch nicht veröffentlicht.

Ein weiterer Merkmakpunkt im Sportbootbereich waren Unfälle, die sich – glücklicherweise ohne Personenschaden, aber teils mit starken Sachschäden – dadurch ereigneten, dass sich die Schiffsführung im Moment des Unfalls zu sehr auf den Autopiloten verlassen hat und anderen Tätigkeiten an Bord nachging. In allen Fällen war für Maßnahmen zur Verhinderung des Unfalls keine Zeit mehr.

Im Bereich der gewerblich genutzten Sportboote registrierte die BSU im Jahr 2021 18 „Schwere Seeunfälle“ und zwölf „Weniger schwere Seeunfälle“.

Werden Sie Mitglied: Einen Mitgliedsantrag finden Sie unter www.kycd.de

Auszüge aus dem Leistungskatalog des KYCD: Club-Magazin viermal im Jahr mit nautischen Informationen, aktuellen Nachrichten und Clubinformationen; Infoschriften und Broschüren zu nautischen Themen, Seminarreisen, Praxistrainings und Lehrgänge, Törn- und Revierberatung.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.kycd.de

Hier finden Sie zahlreiche Informationen: aktuelle Club-Nachrichten, News aus der Branche, Downloads der KYCD-Broschüren und Druckschriften; Seminarübersicht mit Terminen und Anmeldeformularen.

Kreuzer Yacht Club Deutschland e. V.,
Neumühlen 21, 22763 Hamburg,
Tel. 040- 741 341 00, E-Mail: info@kycd.de,
Internet: www.kycd.de
Die Geschäftsstelle ist für den Publikumsverkehr geschlossen. Von Montag bis Donnerstag ist sie telefonisch von 10 bis 13 Uhr zu erreichen.